

der bankhofer

Ein faszinierendes Forschungsprojekt
erregt weltweites Aufsehen:

Das Gelbe vom Ei

Die Natur-Medizin gegen Hauterkrankungen



Professor Hademar Bankhofers Artikel über Charismon®

Genießen Sie hin und wieder ein Ei zum Frühstück? Dann sollten Sie beim nächsten Mal daran denken: Im Ei stecken alle Kräfte der Natur, die für die Entstehung von neuem Leben verantwortlich sind. Es ist daher kein Wunder, dass im Ei auch heilende Kräfte verborgen sind. Vor allem kann man sie im Ei-Öl nachweisen. Das ist ein Öl, das in aufwendiger Form aus dem Eigelb gewonnen wird. Die Methode ist nicht neu, sie stammt aus uralter Zeit als Paracelsus nach den alchemistischen Regeln der Spagyrik seine Heilsubstanzen herstellte.

Man muss sich das einmal vorstellen: Um 1 ml Ei-Öl zu produzieren, benötigt man 3000 Hühnereier. Das Ei-Öl ist eine rötlich orange Grundsubstanz, aus der man eine Reihe von Naturarzneien herstellen kann. Dem Frankfurter Arzt und Wissenschaftler Dr. Werner Nawrocki ist es jetzt gelungen, das faszinierende Ei-Öl auf moderne Art zu gewinnen. Er hat dem Elixier den altgriechischen Namen "**Charismon**" gegeben. Die ersten ärztlichen Erfahrungen sind sensationell. Daher blickt die internationale Medizin neugierig nach Tollwitz bei Leipzig, wo dieses Forschungsprojekt vorangetrieben wird.

Dr. Nawrocki zeichnet sich durch Ausdauer aus:

20 Jahre haben seine Versuche gedauert, bis der Wirkstoff Charismon aus dem Eigelb gewonnen werden konnte. Die oben erwähnte spagyrische Aufbereitung bedeutet: Das Eigelb wird von der umgebenden Flüssigkeit getrennt, im trockenen Zustand gereinigt und dann wieder mit Flüssigkeit versetzt. Bei diesen Umwandlungen entstehen neue Substanzen.

Und die machen das Ei-Öl zu einer wertvollen Naturarznei, die viel für die Gesundheit des Menschen tun kann:

- Ei-Öl fördert die Wundheilung. Es aktiviert die Mikrozirkulation, die Durchblutung der kleinsten und feinsten Blutgefäße.
- Ei-Öl verhindert die Wucherung von Narbengewebe.
- Ei-Öl hat aber auch eine antibiotische Wirkung und kann daher erfolgreich gegen eine Reihe von Keimen eingesetzt werden, speziell auch gegen Staphylokokken. **Und diese sind als Krankenhaus-Keime inzwischen gegen fast alle chemischen Antibiotika resistent.**
- Das Ei-Öl unterstützt aber auch die **Immunabwehr in Magen, Darm und in der Haut**. Es kann Entzündungen in diesem Bereich massiv vorbeugen. Und wenn solche Infektionen in der Haut sowie in der Schleimhaut vorhanden sind, werden sie viel früher ausgeheilt.

Das Wesentliche aber beim Einsatz von Ei-Öl-Präparaten ist für Dr. Werner Nawrocki die Tatsache, dass es keine Nebenwirkungen gibt. Hingegen haben viele Medikamente, die heute gegen derartige Gesundheitsprobleme eingesetzt werden, erhebliche Nebenwirkungen. **Das hat deshalb den "Golden State" erhalten, eine internationale Auszeichnung, die ein Heilmittel erhält, das keine Nebenwirkungen aufweist.** Die Palette der konkre-

ten Anwendung von EiÖl-Präparaten ist groß.

Hier die bisher wichtigsten Erfahrungen:

Das Ei-Öl in Form einer "**Creme du Ciel Dental**" - einer Zahncreme - bringt überraschende Ergebnisse in der Behandlung von Zahnfleisch-Erkrankungen.

Menschen, die seit Jahren an Zahnfleischbluten gelitten haben, verwendeten die Ei-Öl-Zahnpaste nur kurze Zeit - **und das Zahnfleisch-Bluten war beendet.** Prof. Dr. Georg Konrad von der Universitäts-Zahnklinik in Aachen meint dazu: "**Die Wirkung vom Ei-Öl ist so gut, dass man unbedingt weitere Langzeit-Studien durchführen muss!**" Die Zahncreme aus Ei-Öl bekämpft Entzündungen im Zahnfleisch, die Blutungen, aber auch die Schmerzen sowie Karies. Gleichzeitig werden **Zahnfleisch, Bindegewebe und Kieferknochen** gestärkt. Die Zahncreme wirkt mit Unterstützung von Pimpernelle-Öl, Kamillen-Öl, Nelken-Öl, Pfefferminze-Öl, Salbei-Öl' und Calcium fluoratum.

Das Ei-Öl wird aber auch in Form einer Creme und einer Bodylotion verarbeitet. Und da bewährt sich bereits der Einsatz gegen eine Reihe von Hauterkrankungen wie **Neurodermitis, Psoriasis, Akne, Hautentzündungen und schwere Verbrennungen.** Die "anti-entzündlichen" und "antimikrobiellen Eigenschaften" der Ei-Öl-Creme und der Body Lotion sind von **Prof. Dr. Hagen Tronnier am Institut für experimentelle Dermatologie** an der Universität Witten-Herdecke nachgewiesen worden.

Ein siebenjähriger Junge, der durch heißes Öl schwerste Verbrennungen erlitten hatte macht bei der Behandlung mit der Ei-Öl-Creme erstaunliche Heilungs-Fortschritte.

Nach 10 Tagen sah die Haut wieder sehr gut aus.

Von einer völligen Heilung konnte man bereits nach vier Wochen sprechen. Im Vergleich mit dem therapeutischen Einsatz von herkömmlichen Salben zeigt sich deutlich: **Durch den Einfluss von Ei-Öl regenerierte sich die Haut viel schneller.**

Speziell bei der Behandlung von Haut-Erkrankungen kommt dem Ei-Öl zu-gute, dass es **keine allergieauslösenden Substanzen** enthält, weil es **frei von Konservierungsstoffen** ist.

Speziell in der warmen Jahreszeit leiden viele Menschen unter der **Gürtelrose**, einer Virus-Erkrankung der Nerven, die mit einem schmerzhaften, Krusten bildenden Ausschlag einhergeht.

Dr. Werner Nawrocki hat nun die Beobachtung gemacht, dass sich hier der Einsatz der Ei-Öl-Creme "**La Creme du CIEL**" besonders bewährt. Die Creme vermag die Haut auszutrocknen und greift nach dem Eindringen in die Haut die HerpesZoster-Viren an. Die Beruhigung der Haut tritt oft innerhalb von wenigen Wochen ein, während im Normalfall Pustelbildung viel länger anhält und die Schmerzen oft bis zu einem Jahr und länger andauern.

Charismon

Das Gelbe vom Ei

und dessen Quintessenz

Eine neuartige, spagyrisch erschaffene Substanz berechtigt zu großen Hoffnungen bei Hautproblemen.

Von Dr. med. dent. Jörg Born, Reinbeck.

PHAMERES



Sonderdruck hergestellt für Phameres e.V., Pharmazeutische Medizinische Gesellschaft für Spagyrik

Charismon:

Das Gelbe vom Ei und dessen Quintessenz

Eine neuartige, spagyrisch erschaffene Substanz berechtigt zu großen Hoffnungen bei Hautproblemen. Von Dr. med. dent. Jörg Born, Reinbek.

Dem Frankfurter Arzt und Forscher Dr. med. Werner Nawrocki ist es gelungen, ein Ei-Öl (altgriechisch „Charismon“) nach den alchemistischen Regeln von Paracelsus zu entwickeln, das in wissenschaftlichen Tests erstaunliche Heilwirkung bewies. Um einen Milliliter Ei-Öl herzustellen, werden 3000 Hühnereier benötigt. Mit Hilfe eines Weltpatents schützt er die neuartige Substanz, deren Anwendungsmöglichkeiten noch lange nicht ausgeschöpft sind, vor dem Zugriff der Pharma-Industrie, die das Ei-Öl gern in der Versenkung verschwinden sähe. Denn Charismon wird u.a. sogar mit dem Staphylokokkus aureus fertig, ein – besonders in Krankenhäusern – gefürchtetes, weil sehr resistentes Bakterium. Mit der rötlich-orangen Grundsubstanz Ei-Öl stellt Dr. Nawrocki zurzeit in Tollwitz (Landkreis Merseburg-Querfurt, Sachsen-Anhalt) in einem eigenen Werk eine Zahncreme, ein Hautkosmetikum und ein Körperpflegemittel her. Partner, die bereit sind, langfristig in einen Zukunftsmarkt zu investieren, sind ihm willkommen.

In fast 20-jähriger Entwicklungsarbeit ist es dem Forscher und Arzt Dr. Werner Nawrocki gelungen, einen Stoff namens Charismon herzustellen. Hierbei handelt es sich um spagyrisches Ei-Öl, das sicher noch für einige Überraschungen gut sein wird. Charismon entsteht durch spagyrische Aufbereitung der Grundsubstanz Eigelb im Sinne von Trennen, Reinigen, Wiedervereinen. Dabei finden Transformationsprozesse statt, die neue Stoffe entstehen lassen.

Ei-Öl/Charismon ist bisher in Form von drei Produkten erhältlich: Crème du CIEL Dental als Zahncreme, Crème du CIEL als Hautkosmetikum, und eine Bodylotion als Körperpflegemittel.

Crème du CIEL Dental ist eine neuartige Zahnpasta, die biologisch nicht nur exzellent verträglich ist, keine Detergenzien und Schleifmittel enthält, sondern aufgrund ihrer Zusammensetzung aus Ei-Öl/Charismon und mehreren ätherischen Ölen natürlicher Herkunft hoch-effektiv im Einsatz gegen

Zahnfleischentzündungen einschließlich Parodontitis ist.

Da diese Zahncreme aufgrund ihrer Zusammensetzung gefahrlos auch geschluckt werden kann, ist sie nicht nur bei Erwachsenen, sondern auch bei Kleinkindern und ihren ersten Putzversuchen sowie bei Behinderten einsetzbar.

Die bisherigen Untersuchungsergebnisse und Erfahrungsberichte zeigen, dass hier eine Heilmittelsubstanz entwickelt wurde, die bisher konkurrenzlos und weltweit einmalig ist.

Charismon-Zusammensetzung
„Crème du CIEL
Dental“
für gesunde
Zähne...



...und
„Crème du
CIEL“ als
Bodylotion
und Hautkos-
metikum.



■ Wirkungen des Ei-Öl/Charismon

Die bisherigen Anwendungen zeigen, dass Ei-Öl/Charismon eine stark wundheilungsfördernde Wirkung hat, Narben-Keloide verhindert und mikrozirkulationsfördernd ist.

■ „Antibiotische“ Wirkung

Charismon hat auf *E. coli* und *S. aureus* eine voll antibiotische Wirkung. Dies ist von besonderer Bedeutung, da beide Keime einen sehr aggressiven Charakter haben. *Staphylokokkus aureus* ist einer der wesentlichsten Hospitalismuskeime, der inzwischen gegen fast alle Antibiotika resistent ist.

■ Förderung der Mikrozirkulation und Unterstützung der Immunabwehr

Haut und Darm gehören zu den aktivsten immunologisch wirksamen Organen. Sind diese Organe von Entzündungen betroffen, so ist es für den Wiederherstellungsprozess von herausragender Bedeutung, über welche lokale Regelbreite und über welchen Funktionszustand die Mikrozirkulation, d.h. die Blutströmung in den kleinsten Blutgefäßen des betroffenen Gewebes verfügt.

Damit die Leukozyten ihre immunologischen Reaktionen in vollem Umfang entfalten können, müssen sie zunächst in die Netzwerke der kleinsten Blutgefäße abtransportiert werden und gut verteilt die kapillären Strombahnen passieren. Liegen dort optimale Strömungsverhältnisse vor, so können die ersten Schritte einer immunologischen Abwehrreaktion ungehindert ablaufen: nämlich das Anhaften der weißen Blutzellen an der Mikrogefäßwand und nachfolgender Durchtritt der weißen Zellen durch die Gefäßwand ins Gewebe. Danach folgen die chemotaktische Ortung und die Phagozytose eines Erregers.

Dieser Zusammenhang ist auch im Hinblick auf Protektion und Prophylaxe gegenüber verschiedensten entzündlichen Prozessen in Haut und Darm von Bedeutung.

■ Keine Nebenwirkungen

In der klinischen Praxis sind heute eine Reihe von Medikamenten bekannt, die eine Stimulierung der genannten Mechanismen bewirken können, jedoch müssen hierbei unerwünschte Nebenwirkungen in Kauf genommen werden. Unter der fast unübersehbaren Menge von Hautpflegemitteln und ähnlichen Produkten, denen die Hersteller zumeist auch eine schützende und prophylaktische Wirkung unterstellen, sucht man jedoch vergebens nach validen Wirkungsnachweisen hierzu.

Gerade für die Körper- und Mundpflege und die Selbstmedikation fehlen wirksame Produkte, die eine Verbesserung des Funktionszustandes der Mikrozirkulation und eine Stimulierung körpereigener Abwehrmechanismen im Sinne einer Protektion und Prophylaxe herbeiführen können, ohne dass der Anwender durch unerwünschte Nebenwirkungen belastet wird. In zwei Untersuchungsreihen wurde an biometrisch definierten Stichproben geprüft, welchen protektiven, prophylaktischen und therapeutischen Nutzen eine Anwendung von Ei-Öl/Charismon bei akuter UV-Dermatitis (leichtem Sonnenbrand) und bei akuter Gingivitis (Mundschleimhautentzündung) hat.

Dabei wurden vor allen Dingen Untersuchungssysteme zur Intravitalmikroskopie mit computergestützter, sekundärer Bildbe- und -verarbeitung (Systemcontron, USA) und die vitalmikroskopische Reflexionspektrometrie (Systemspex, USA) eingesetzt.

Die Probe aufs Exempel wurde am Institut für Mikrozirkulation in Berlin durchgeführt mit erstaunlichen Resultaten.

■ Kürzere Heilungszeiten

Im Vergleich zu Kontrollgruppen, die mit einer Placebosubstanz behandelt wurden, ist der gewebliche Restitutionsprozess bei den Ei-Öl/Charismon-Gruppen im Fall der akuten Hautentzündungen ca. zwei Tage, und im Fall der akuten Mundschleimhautentzündung um ca. 3 - 4 Tage früher beendet.

Dr. med. Werner Nawrocki und Angela Gerhard

Die Untersucher stellten zusammenfassend fest: „Die Zeitkonstanten und Beträge der Merkmaländerungen sprechen für eine gute protektive und prophylaktische Wirksamkeit von Ei-Öl/Charismon gegenüber akuter Dermatitis und gegenüber Parodontopathien. Die bewirkten Änderungen des Funktionszustandes der Mikrozirkulation insbesondere in der Mundschleimhaut lassen eine therapeutische Anwendung von Ei-Öl/Charismon zum Beispiel bei der Hautpflege nach bestimmten Expositionen und in der Zahnheilkunde Erfolg versprechend erscheinen.“

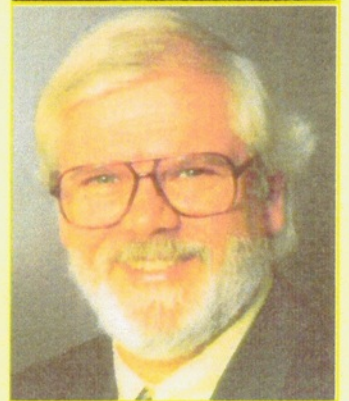
■ Nutzenanwendung bei Verbrennungen

Prof. Dr. Benneck und PD Dr. Rothe und Dipl. med. Unger berichten über Studienergebnisse der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie der Universität Leipzig:

„... im Kindesalter ist die Tendenz zur hypertrophen Narbenbildung hoch, sodass funktionelle und kosmetische Aspekte der Behandlungsstrategie einen besonderen Stellenwert einnehmen.“

Partiell dermale Verletzungen (2. Grad) führten unter Lokalbehandlung mit Ei-Öl/Charismon nach durchschnittlich 8,5 Tagen signifikant schneller zur vollständigen Re-Epithalisierung. Mit Flammazine wurden unter gleichen Bedingungen im Mittel 10,2 Tage benötigt.

„Unsere Studie zeigte einen positiven Effekt von Ei-Öl/Charismon auch auf kontaminierten Wunden, ... Weitere Vorteile waren schmerzlose Applikation, kein Kalt- und Wärmeeffekt, keine Ausbildung schmieriger Beläge durch Salbenrückstände, deutlich weniger Puritus und eine rasche Wiederherstellung der Hautelastizität nach Re-Epithelisation (Hautzellenbildung im Rahmen der Wundheilung). Der zeitliche Aufwand für die Salbenapplikation reduzierte sich gegenüber der Kontrollgruppe er-



Dr. Jörg Born

heblich. Salbenrückstände mussten nicht so häufig mechanisch entfernt werden. Neben einer schnelleren und ungestörten Epithelisierung wurden sekundäre hypertrophe Narben, nicht beobachtet.

Partiell dermale Verletzungen (1. und 2a-Grad) heilen deutlich schneller mit besten funktionellen und kosmetischen Ergebnissen ab. Dies gilt im Prinzip auch für andere Narben zum Beispiel nach Operationen. Hier wurden insbesondere nach Mamma-Amputationen erstaunlich reduzierte Narbenkeloide beobachtet.“

■ Mikrobiologische Ergebnisse

Die mikrobiologischen Eigenschaften des spagyrischen Ei-Öl/Charismon wurden von der Universitäts-Zahnklinik Aachen unter Leitung von PD Dr. Georg Konrad untersucht.

„Die festgestellten Wirkungen sind insgesamt deutlich genug, sodass weitere Untersuchungen – vor al-

lem als Langzeituntersuchungen – zur Gewinnung eines Eindrucks über Langzeitwirkungen von Ei-Öl/Charismon zu empfehlen sind. Bei ... den von uns durchgeführten Kurzzeituntersuchungen waren erfreulicherweise keine relevanten unerwünschten Nebenwirkungen zu beobachten.“

Charismon hat den internationalen „Golden State“ erhalten und ist in dieser Spitzengruppe internationaler Pharmakologie ein Heilmittel, das keine Nebenwirkungen erzeugt. Seit Frühjahr 2000 wird das spagyrische Ei-Öl/Charismon im eigenen Werk der Firma AL-CHEMICA in Tollwitz bei Leipzig produziert. Seit dieser Zeit kommen die positiven Eigen-

schaften des spagyrischen Ei-Öls den Menschen in Form einer medizinischen Zahncreme zugute. Zusammen mit 12 anderen Komponenten – vor allem ätherischen Ölen und Mineralien – wirkt die Zahncreme wundheilungsfördernd, anti-entzündlich, schmerzstillend und energetisierend. Sie stärkt Zahnfleisch, Bindegewebe und Knochen, wirkt krampfstillend, reinigend und antikariös auf natürliche Weise.

Crème du CIEL Dental enthält u.a. Wirkstoffe und ätherische Öle von Pimpinella saxifraga (anti-entzündlich), Chamomilla matrigalis (entzündungshemmend, wundhemmend, krampflösend – vermag Bakterien und deren giftige Stoffwechsel-

produkte unschädlich zu machen, ohne dass die Erreger resistent werden können), Nelkenöl (schmerzstillend, desinfizierend), Pfefferminzöl (schmerzstillend, krampflösend und entzündungshemmend), Salvia officinalis (allgemein entzündungshemmend – wirkt gegen Zahnfleischbluten und Entzündungen im Mund- und Rachenraum) und Calcium fluoratum (Bindegewebsstärkung).

Insgesamt kann man davon ausgehen, dass mit dem spagyrischen Ei-Öl/Charismon ein Wirkstoff entwickelt wurde, der im Zeitalter der Paradigmenwechsel eine deutliche Spur neuen Denkens bahnen wird. Die schulmedizinisch-wissenschaftlichen Unter-

suchungen dieses Stoffes sind inzwischen so weit gediehen, dass auch die Vertreter herkömmlicher Pharmakologie an den Funktionsprinzipien spagyrischer Produktionsabläufe nicht mehr vorbei kommen werden.

Als neue „Verbrennungscreme“ wurde die Ei-Öl-Hautsalbe in der Poliklinik für Kinderchirurgie des Universitätsklinikums Leipzig klinisch getestet.

Das Ergebnis des Tests wurde von Privatdozentin Dr. med. Karin Rothe unter dem Titel „Reepithelialisierende Wirkung einer Ei-Öl-Creme“ in der Zeitschrift „Chirurgische Allgemeine“, Zeitung für Klinik und Praxis, 1. Jahrgang, 6. Heft, wie nachstehend veröffentlicht:

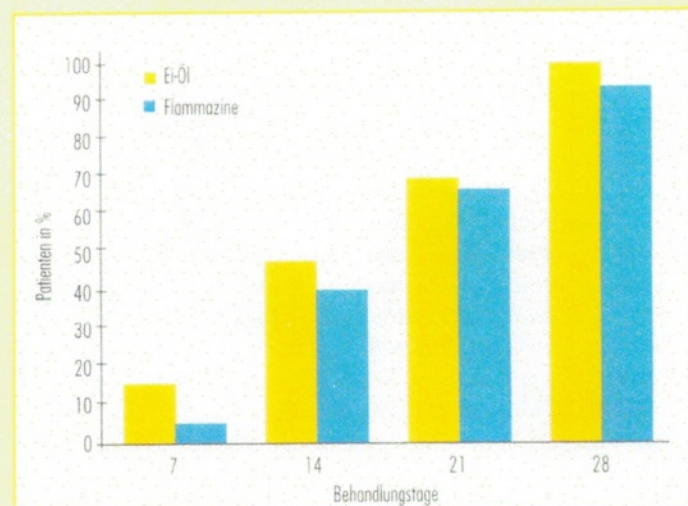
Reepithelialisierende Wirkung einer Ei-Öl-Creme

Von Karin Rothe, Joachim Bennek, Ramona Unger.

Bei der Behandlung von Brandwunden spielt die konservative Lokalbehandlung mit Salben nach wie vor eine bedeutende Rolle. Die Zunahme von Allergien und atopischen Hauterkrankungen führte zu der Entwicklung einer neuen Verbrennungscreme aus spagyrischem Ei-Öl. Eine kontrollierte, randomisierte Blindstudie belegt jetzt die Vorteile der Ei-Öl-Salbe: Die Wundheilung geht deutlich schneller vonstatten, die Hautelastizität und die Gebrauchsfähigkeit im Gelenkbereich waren frühzeitig wieder hergestellt. Zudem wird die Verbrennungscreme sehr gut vertragen und vermindert den Juckreiz und Spannungsgefühle. Auch unter kosmetischen Gesichtspunkten besitzt die Ei-Öl-Salbe entscheidende Vorteile: Der Heilungsprozess verläuft ohne Ausbildung von Narben.

Die Suche nach geeigneten Methoden zur Lokalbehandlung von Brandwunden ist seit Jahrzehnten Gegenstand vielfältiger Bemühungen. Einerseits besteht der Trend zum frühzeitigen chirurgischen Management mit Frühnekrektomie und plastischer Deckung ab Grad 2b, zum anderen zielt die konservative Lo-

kalbehandlung auf die Förderung der Wundheilung, die Vermeidung von Schmerzen und die Verhütung bzw. die Behandlung der Wundinfektion. Bei der modernen konservativen Lokalbehandlung ist es zur raschen Reepithelisierung nötig, ein feuchtes Wundmilieu zu erhalten. Dabei unterscheiden sich die Wundverbände hinsichtlich ihrer Zusammenset-



Kumulative klinische Heilungsrate unter Therapie mit Ei-Öl-Verbrennungscreme und Flammazine in Abhängigkeit von der Therapiedauer bei oberflächlicher und tiefer zweigradiger thermischer Verletzung.

zung der Applikationsart, des Verbandswechsels, der Verträglichkeit und der Materialkosten. Neben ökonomischen Kriterien entscheiden individuelle Faktoren über die Anwendung des jeweiligen Systems. Trotz zahlreicher Neuentwicklungen biosynthetischer Verbandstoffe zählt die Salbenapplikation noch immer zum Standard. Verschiedene Wirkstoffgrundlagen und Antibiotikazusätze sind verantwortlich für individuell unterschiedlich ausgeprägte Sensibilisierungen, Resistenzentwicklungen, für die Resorption und eine mögliche Toxizität sowie die Schmerzen bei den Patienten.

Zunahme von Allergien und atopischen Hauterkrankungen: Biologische Creme als Alternative

Auf Grund der steigenden Inzidenz von Allergien und atopischen Hauterkrankungen hat der Verein zur Förderung wissenschaftlicher Untersuchungen Phameres e. V. die Entwicklung

einer biologischen Verbrennungscreme unterstützt: Der Ausgangsstoff Eipulver wurde dazu durch eine so genannte spagyrischen Methode – ein altes chemisches Trenn- und Reinigungsverfahren – in neun verschiedene langkettige Fettsäuren, Phospholipide, Karotinoide und Tocopherol umgewandelt. Dieses Ei-Öl ist frei von Konservierungsstoffen und Eiweiß und beinhaltet daher keine allergieauslösenden Substanzen. Die Basis der Creme ist Eucerin. Die anti-entzündlichen Eigenschaften von Ei-Öl wurden durch eine positive Beeinflussung der Entzündungsparameter im UV-Modell am Institut für experimentelle Dermatologie an der Universität Witten/Herdecke (Prof. Dr. Tronnier 1998) belegt. Zudem wurde eine antimikrobielle Wirkung im Test mit *E. coli* und *Staph. aureus* durch das Institut BioChem in Karlsruhe (Dr. W. Leis 1997) nachgewiesen.

Kontrollierte und randomisierte Studie: Ei-Öl-Salbe im Vergleich mit Silbersulfadiazin

Im Rahmen einer prospektiven, kontrollierten, randomisierten Blindstudie wurde die klinische Wirksamkeit der neuen Verbrennungscreme aus spagyrischem Ei-Öl im Vergleich zur konventionellen Salbenbehandlung mit Silbersulfadiazin (Flamazine) getestet. Eingeschlossen wurden Kinder, die über sechs Monate alt waren und partielle oder vollständige dermale

thermische Verletzungen (Grad 2a und 2b) bis zu einer maximalen Ausdehnung von 25 Prozent der Körperoberfläche hatten. Ausschlusskriterien waren subdermale thermische Verletzungen (Grad 3), eine Ausdehnung über 25 Prozent der Körperoberfläche, nachgewiesene metabolische Störungen oder eine Behandlung der Patienten mit Steroiden. Ebenfalls ausgeschlossen waren Kinder mit Tumoren, Neoplasmen und Chromosomenaberrationen. Die Zuordnung der Patienten erfolgte nach dem Unfall- bzw. Aufnahme datum: bis zum 15. Tag des jeweiligen Monats wurden

Abb. a-d:

Thermische Verletzung mit heißem Öl bei einem sieben Jahre alten Jungen. Der geschmeidige Fettungseffekt nimmt das Spannungsgefühl der Heilung unter Schorf. Nach zehn Tagen hat der Junge seinen Unfall vergessen. Restitutio ad integrum (völlige Heilung) bei der Kontrolle nach vier Wochen.



die Kinder der Versuchsgruppe zugefügt, ab dem 16. Tag die der Kontrollgruppe. Zur Auswertung kamen 56 Kinder, davon 36 Jungen und 20 Mädchen. Die Versuchsgruppe umfasste 26, die Kontrollgruppe 30 Kinder; der jüngste Patient war acht Monate, der älteste 14 Jahre alt. Hinsichtlich der Tiefe und der Ausdehnung der Verbrennungen waren beide Gruppen statistisch vergleichbar ($p < 0,05$) (Tabelle 1).

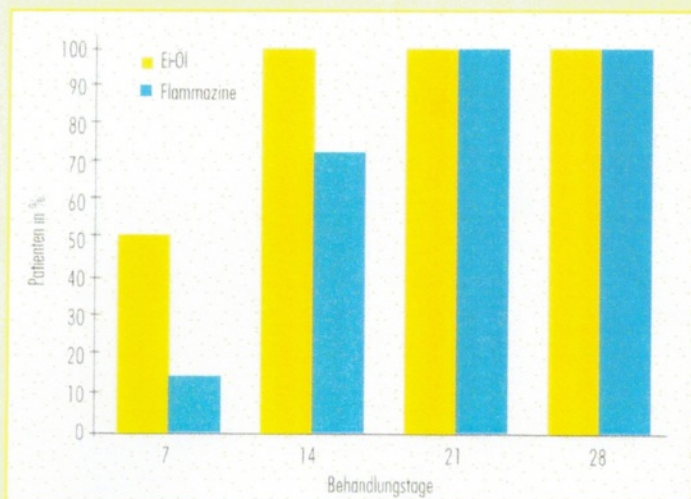
Reepithelialisierungsrate in der Versuchsgruppe deutlich erhöht

Bewertet wurden die klinische Wirksamkeit der Salbenbehand-

lung durch Ermittlung der Dauer bis zur vollständigen Reepithelialisierung der Wunden unter Berücksichtigung spezieller Lokalisationen und dem Auftreten von Blutungen und Schmerzen beim Verbandswechsel. Eine Fotodokumentation der Wundflächen und ein umfangreiches laborchemisches, immunologisches und mikrobiologisches Monitoring ergänzten den Untersuchungsablauf.

Die Zeit der Reepithelialisierung partieller und vollständiger dermalen thermischer Verletzungen schwankte in der Versuchsgruppe zwischen 7 und 28 Tagen (Mittelwert 18,0 Tage). In der Kontrollgruppe war die Wundheilung nach 7 bis 38 Tagen (Mittelwert 18,3 Tage) abgeschlossen. Der kumulative Verlauf der Heilung zeigte insbesondere am siebten posttraumatischen Tag einen Vorteil in der Versuchsgruppe. Die Rate der vollständigen Reepithelialisierung war mit 15,4 Prozent gegenüber 6,7 Prozent ($p < 0,05$) signifikant erhöht (Abb. 3).

Kumulative klinische Heilungsrate unter Therapie mit Ei-Öl-Verbrennungscreme und Flamazine in Abhängigkeit von der Therapiedauer bei erst- und oberflächiger zweitgradiger thermischer Verletzung.





Oberflächliche Verbrennungen, empfindliche Körperstellen und kontaminierte Wunden profitieren besonders von der Ei-Öl-Creme

Ausschließlich partielle dermale Verletzungen (Grad 2a) waren in der Versuchsgruppe im Mittel nach 8,5 gegenüber 10,2 Tagen in der Kontrollgruppe abgeheilt ($p < 0,05$).

Die kumulative Heilungsrate zeigte sowohl am siebten als auch am 14. posttraumatischen Tag signifikante Unterschiede innerhalb der beiden Gruppen (Abb. 4). Wundflächen im Gesicht, Perineal- und Genitalbereich profitierten besonders von der Behandlung mit Ei-Öl. Die Nachkontrollen, die vier Wochen posttraumatisch durchgeführt wurden, bestätigten uns ausgezeichnete kosmetische Resultate. Bei keinem der Kinder traten lokale oder systemische Nebenwirkungen auf. Das Moni-

toring laborchemischer und immunologischer Parameter wies in beiden Behandlungsgruppen keine pathologische Beeinflussung der Homöostase und Immunabwehr auf. Die lokale Entzündungsreaktion nach thermischen Verletzungen blieb bei allen Patienten begrenzt. Die mikrobiologische Analyse der Wundabstriche ergab bereits am Unfall- oder dem ersten posttraumatischen Tag eine Kontamination der Wunden in beiden Gruppen, insbesondere mit grampositiven Kokken (56 Prozent) und Mischkulturen (16 Prozent). Nur acht Prozent der Wunden waren steril. Am siebten posttraumatischen Tag zeigten 18 Prozent aller Wunden in beiden Gruppen sterile Abstriche.

Thermische Verletzung von vier Prozent Körperoberfläche bei einem neun Monate alten Knaben. Die Verbrühung der rechten Hand betrifft alle Finger und die Hohlhand. Am dritten Behandlungstag wird mit der Kapillarblutung der Beginn der Reepithelisierung angezeigt. Bereits nach sieben Tagen ist sie fast abgeschlossen. Das Ergebnis nach vier Wochen zeigt keine Narben an den Fingern. Alle Gelenke sind frei beweglich mit elastischer, belastungsstabiler Haut.

Die Anzahl grampositiver Keime blieb gleich. Mischkulturen verschwanden zugunsten steriler Abstriche. Nur Wunden, die am 14. Tag nicht abgeheilt waren, wiesen vermehrt Mischkulturen und vereinzelt gramnegative Keime auf. Primär sterile Abstriche blieben steril. Bei keinem Kind entwickelte sich eine systemische Infektion. Von Vorteil war weiterhin die schmerzlose Applikation der Creme – ohne einen Warm- oder Kalteffekt. Es kam nicht zur Ausbildung schmieriger Beläge durch Salbenrückstände, die Patienten klagten deutlich seltener über Hautjucken und die Elastizität der Haut nach der Reepithelialisierung war wesentlich schneller wiederhergestellt. Sekundäre hypertrophe Narben wurden nicht beobachtet. Die Verbrennungsceme aus spagyrischem Ei-Öl stellt somit in der Lokaltherapie partieller dermaler und kleinfächiger, vollständig dermaler thermischer Verletzungen eine Alternative zur bisherigen Standardtherapie dar, insbesondere für die zunehmende Zahl von Atopikern.

che. Die Anzahl grampositiver Keime blieb gleich. Mischkulturen verschwanden zugunsten steriler Abstriche. Nur Wunden, die am 14. Tag nicht abgeheilt waren, wiesen vermehrt Mischkulturen und vereinzelt gramnegative Keime auf. Primär sterile Abstriche blieben steril. Bei keinem Kind entwickelte sich eine systemische Infektion.

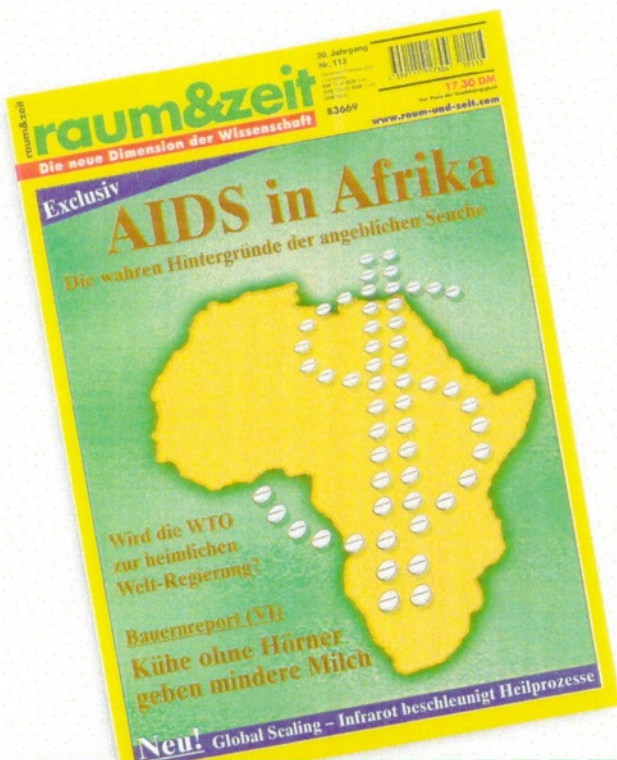
Von Vorteil war weiterhin die schmerzlose Applikation der Creme – ohne einen Warm- oder Kalteffekt. Es kam nicht zur Ausbildung schmieriger Beläge durch Salbenrückstände, die Patienten klagten deutlich seltener über Hautjucken und die Elastizität der Haut nach der Reepithelialisierung war wesentlich schneller wiederhergestellt. Sekundäre hypertrophe Narben wurden nicht beobachtet. Die Verbrennungsceme aus spagyrischem Ei-Öl stellt somit in der Lokaltherapie partieller dermaler und kleinfächiger, vollständig dermaler thermischer Verletzungen eine Alternative zur bisherigen Standardtherapie dar, insbesondere für die zunehmende Zahl von Atopikern.

Weitere Infos und Bestellung unter:
www.AlphaOmegaGmbH.de,
Tel.: 069 / 5 60 15 77
Fax: 069/ 5 60 41 58



Abb. a - c
Verbrühung am
rechten Unterschenkel bei einem drei Jahre
alten Jungen.
a Unfalltag,
b dritter posttraumatischer Tag,
c sechs Wochen posttraumatisch

WISSENSCHAFT LEBT VON DER DISKUSSION



Die Antwort auf Wissenschafts-Dogmatismus

raum&zeit stellt neuere wissenschaftliche Erkenntnisse vor und konfrontiert Sie mit den Dogmen der herrschenden Lehren. Damit soll in der Öffentlichkeit wieder eine Wissenschaftsdiskussion ermöglicht werden, die in den letzten Jahren durch Wissenschafts-Propaganda bzw. durch zum Teil rigorosen Wissenschafts-Dogmatismus erstickt wurde. Besonders auf den Gebieten Medizin, Biologie, Physik und Wirtschaftswissenschaften ermöglicht die Zeitschrift **raum&zeit** seit Jahren eine breite Wissenschafts-Diskussion.

Geistige Verkrustungen aufbrechen

Nur eine Zeitschrift wie **raum&zeit**, die völlig unabhängig von Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Religion, Sekten etc. ist, kann es sich leisten, das freie wissenschaftliche Wort zu garantieren. Was noch vor 30 Jahren normal war, ist heute die Ausnahme: Der wissenschaftliche Disput. Er wird durch Propaganda von Pharma-Konzernen (Gentechnik, AIDS) und durch Weltbild-Dogmen (Urknall, Teilchen-Physik) ersetzt. **raum&zeit** versucht, diese geistige Verkrustung mit Hilfe einer ständig wachsenden Zahl von Wissenschafts-Autoren in der Öffentlichkeit aufzubrechen.

Neue Ideen braucht das Land

Der geistige Stillstand, der zu Recht besonders in Deutschland beklagt wird, hat seine Ursachen vor allem im Dogmatismus deutscher Wissenschaftspäpste, die versuchen, jede Kritik an den herrschenden Lehren – und sei sie noch so fundiert – mit Schlagworten wie "fortschrittsfeindlich", "arbeitsplatzgefährdend" oder "Scharlatanerie" im Keim zu erstickten. Nur eine völlig unabhängige Zeitschrift wie **raum&zeit** ist in der Lage, neue wissenschaftliche Ideen zu transportieren.

Damit wird *raum&zeit* zur Zeitschrift der wissenschaftlichen Avantgarde.

Neugierig geworden?

Kostenloses Probeheft bestellen
bei: EHLERS Verlag GmbH,
Geltlinger Str. 14e,
82515 Wolfratshausen.
☎ 08171/41 84-60; Fax: 08171/41 84-66;
e-Mail: vertrieb@ehlersverlag.de;

Besuchen Sie uns im Internet! www.raum-und-zeit.com



Bestellecoupon • Bestellecoupon • Bestellecoupon

raum&zeit
Die neue Dimension der Wissenschaft

Diesen Coupon einfach ausfüllen,
ausschneiden und schicken an:
EHLERS Verlag GmbH,
Geltlinger Str. 14e, 82515 Wolfratshausen

Ja,
ich möchte mich
über **raum&zeit** informieren.
Bitte schicken Sie mir ein
kostenloses Probeexemplar.

Name	Vorname
Straße	Nummer
PLZ	Ort
Beruf	Alter (beifällige Ankreuzung)

„Ohne **raum&zeit** wüßte ich weniger“
(Kommentar eines **raum&zeit**-Lesers)

SONDERDRUCK

raum&zeit

Die neue Dimension der Wissenschaft

Ehlers Verlag GmbH,
Geltinger Str. 14e,
82515 Wolfratshausen,
Tel.: 08171/4184-60
Fax: 08171/4184-66,
e-mail: vertrieb@ehlersverlag.de
www.raum-und-zeit.com